

# Die Linke

Fraktion DIE LINKE Mainz  
Sigi Aubel

## Anfrage zur Ortsbeiratssitzung am 22/11/2017

### Barrierefreier Zugang zu Gebäuden

Die Stadt Mainz legt großen Wert auf die Barrierefreiheit. Das City-Management hat vor einigen Jahren den barrierefreien Zugang bzw. der Schaffung eines barrierefreien Zugangs zu den Geschäften in der Alt- und Neustadt untersuchen lassen. Auch bei den Neubauten der Straßen „Am Zollhafen 9-13, der Taunusstr. 35 und 37 und 66-72 wurden u.a. die Eingangsbereiche barrierefrei gestaltet. Bei dem Gebäude Taunusstr. 37 liegt der Eingang in Hochparterre wurde entsprechend eine Rampe entlang des Gebäudes gebaut.

Soweit so lobenswert!

All die o.g. Gebäude sind aber nicht erreichbar bzw. nur über größere Umwege, da die auf den Rollstuhl angewiesenen Menschen um auf den Bürgersteig zu gelangen einen 8 cm hohen Bordstein überwinden bzw. den Umweg bis fast zum Weinlager in Kauf nehmen müssten. Selbst über die Zufahrt zur Tiefgarage des Gebäudes Taunusstraße 37 ist ein barrierefreier Zugang nicht möglich. Will etwa der Rollstuhlfahrer von der Taunusstraße 35 Richtung Feldbergplatz fahren, muss er erst bis kurz vor das alte Weinlager rollen, dann auf die Straße und den Weg zurück. Mit einem E-Rollstuhl mag das noch angehen.

Die Häuser „Am Zollhafen 2 9-13 sind von der Straße überhaupt nicht erreichbar, da man vor diesen Häusern öffentliche Parkplätze angelegt hat. Selbst der nichtbehinderte Mensch muss sich dann zwischen den Autos hindurchzwängen.

Ein weiteres Hindernis stellen die vor den Häusern „Taunusstr. 35-37 installierten Straßenlaternen dar. Diese stehen mitten auf dem Gehweg.

Daraus ergeben sich etliche Fragen:

1. Ist dieser, ich nenne es Pfusch, der Stadt Mainz bzw. den zuständigen Ämtern bekannt?
2. Warum hat man bei den genannten Gebäuden den Bordstein nicht abgesenkt?
3. Warum gibt es in der Straße „Am Zollhafen“ nicht mind. einen barrierefreien Zugang, was ein Parkplatz weniger bedeuten würde?
4. Warum wurde der Bürgersteig Ecke „Am Zollhafen/Taunusstr.“ nicht abgesenkt?
5. Können/werden diese Barrieren kurzfristig behoben werden? Wenn ja, wann?
6. Wie hoch werden die Kosten dafür sein?
7. Um zukünftig solche kostenintensive Fehlplanungen zu vermeiden, wäre es sinnvoll Behindertenvertreter/Innen bei der Planung einzubeziehen!

Sigi Aubel

Mainz, 31/10/2017